



Juso Hochschulgruppe
der Universität Leipzig

Student*innenRat der Universität Leipzig

Universitätsstr. 1 04109-Leipzig

jhg-le-sprecher_innen@googlegroups.com

jusohgleipzig@gmail.com

Pressemitteilung

Gegen jede Wissenshierarchie – Keine Einigung mit der VG Wort

Die Juso Hochschulgruppe der Universität Leipzig (JHG Leipzig) zeigt sich entsetzt über den Rahmenvertrag, der zwischen der Kultusministerkonferenz (KMK) und der Verwertungsgesellschaft Wort (VG Wort) abgeschlossen wurde. Demnach werden urheberrechtlich geschützte Texte, die in der Lehre verwendet werden, ab dem 1.1.2017 statt wie bisher pauschal einzeln bei der VG Wort abgerechnet.

“Der daraus resultierende und vermeidbare zeitliche Mehraufwand für Dozierende wie Studierende, aber ebenso die steigenden Kopierkosten können wir so nicht akzeptieren!” erklärt Jérôme Buske, Sprecher der JHG Leipzig.

Nach dem Ablauf des bisherigen Rahmenvertrages zum Jahreswechsel werden, wie ein Pilotversuch der Universität Osnabrück gezeigt hat, längst vergessene Praktiken des zweiten Jahrtausends wieder Einzug in den Hochschulalltag finden. Bibliotheksbücher müssen wieder von Studierenden einzeln gescannt oder kopiert werden, denn die bereits jetzt schon überlasteten Dozierenden werden lediglich nur noch die Literaturangabe zur Verfügung stellen, statt eines einheitlichen Skripts.

Dieser Rahmenvertrag steht den Grundwerten unseres Verbandes unserer Partei klar entgegen. Wir stehen für soziale Gerechtigkeit, das heißt ein Studium muss für alle möglich sein.

Es gibt schlicht und einfach Studierende für die die neue Regelung eine unüberbrückbare finanzielle Hürde darstellt“, so Buske und kommentiert weiter: „Studierende, denen damit der Zugang zu den Texten verwehrt bleibt, können im Seminar nicht mehr Folgen und werden so in ihrem Studium abgehängt. Wir sprechen uns hiermit ganz klar gegen diesen Vertrag aus und fordern ebenso die Universität Leipzig dazu auf diesen Vertrag nicht zu unterzeichnen.“